©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

Quelle von 44° Celsius in der Nähe der Ruinen des alten Adulis vor.

Ueber die in demselben Schreiben an Herrn von Siemianowski erwähnte *Balaenoptera* (?) habe ich, gleichzeitig mit diesem, Bericht an die kaiserl. Akademie erstattet.

Das w. M., Hr. Prof. Skoda, hielt einen Vortrag: „Resultate der Beobachtungen über die Erscheinungen, nach welchen sich die Verwachsung des Herzens mit dem Herzbeutel am lebenden Menschen erkennen lässt." Dieser Vortrag wird im nächsten Hefte erscheinen.

Das w. M., Hr. Dr. A. Boué, machte nachstehende Mittheilung: „Ueber die wunderbaren donnerartigen Detonationen, welche die heurigen Gewitter und ungeheuren Regengüsse zwischen dem 20. und 26. September zu Vöslau mehrmals begleiteten."

Obgleich scheinbar ohne Lichterscheinung, möchte ich sie doch den elektrischen Entladungen zuschreiben, und in den dichten schwarzen Wolken und der sehr feuchten Atmosphäre allein die Ursache suchen, dass ihr Geräusch von dem gewöhnlichen Donnerlärm zu dem mehr dumpfen und kürzern einer Artillerie-Salve überging. Dieses Phänomen erinnerte mich genau an ein ähnliches, das ich mehrmals am schottischen Meeresgestade und besonders bei meinem Besuche der Insel Staffa wahrnahm. Im letztern Falle war es auch in Verbindung mit einem Gewitter, indem in andern Fällen die Atmosphäre nur sehr neblig oder wolkenreich war.

In Grossbritannien nennen die Schiffer dieses Phänomen Woaps oder Whops. Der genaue Beobachter Dr. Will. Scoresby (Ann. of. phil. 1815, Bd. 6, S. 313) und wohl auch andere haben es hinlänglich beschrieben und charakterisiren es als eine Erscheinung, welche im Sommer bei bewölktem Himmel eintritt. Mit dem Aufgange der Sonne soll sie ziemlich oft zusammentreffen. Sie besteht sowohl aus einzelnen als auch aus mehreren Detonationen. Da aber

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

Schiffe auf dem Meere manchmal Kanonen abfeuern, so kann in nebligem Wetter das elektrische Geräusch wegen der vollkommenen Uebereinstimmung mit dem Entladungs-Geräusche sehr erleichtert unbeachtet bleiben. Würde elektrische Entzündung verdorbener Luft die Ursache davon sein, wie die englischen Fischer meinen, so könnte man sich die gänzliche Abwesenheit der Licht- und Rauch-Erscheinungen nicht erklären.

In jener Gewitterwoche ereignete es sich auch einmal in Vöslau, gegen 5 Uhr Abends, dass die durch dicke Wolken verursachte Reflexion einen so starken falschen Sonnenschein von Osten nach Westen verursachte, dass man die Jalousien zumachen musste.

Ein anderes Mal, als die ganze Ebene mit einem schwärzlichgrauen Wolkenschleier ohne alle Unterbrechung bedeckt war, und der heitere Himmel erst auf ungarischer Erde anfing, sah man, wie sonderbar-geformte, graulich-weisse Feder-Wolken sich von dem Rande der schwarzen Wolken gegen Ungarn trennten und eine Wolke nach der andern sich in Regen auflöste. Manchmal schien es, als wenn nur ein Theil als Regen herunterfiel, indess ein anderer einige Zeit noch als Feder-Wolke zurückblieb.

Auch schienen die Wolken mehrere Male als Cumulo-Straten eine fächer- oder strahlenförmige Vertheilung anzunehmen, von dem Standpunkte, wo man sie beobachtete, sah es wenigstens so aus. Regenbogen gab es auch, aber selten ganze oder doppelte, meistens nur fragmentarische.

Sitzung vom 30. October 1851.

Hr. Prof. Brücke theilt im Namen des Hrn. Professors H. Meyer in Zürich folgenden optischen Versuch mit: Man nehme zwei inwendig geschwärzte Pappröhren von beiläufig 17 Centimeter Länge und 3 Centimeter Durchmesser, eine derselben verschliesse man an einem Ende durch einen Boden, in dem sich ein centrales Loch von 3 bis 4 Millimeter Durchmesser befindet und halte beide Röhren mit ihrem offenen Ende so vor die beiden Augen, dass beim Hindurchsehen die hintere freie Oeffnung der einen Röhre